

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die zur Unterstützung des Überganges von Triest ausgelaufenen Schlachtschiffe „Wien“ und „Budapest“, die von 14 Torpedobooten und zwei Seeflugzeugen begleitet waren, bekämpften die italienischen Küstenbatterien bei Cortellazzo und wehrten einige von Venedig herbeigeeilte feindliche Kriegsschiffe ab. Abends kehrten unsere Einheiten wohlbehalten nach Triest zurück¹⁾.

Systematische Fortsetzung der Angriffe gegen die Randberge

Anordnungen der hohen Führung

Der erste Ansturm der k. u. k. 11. Armee und der Gruppe Krauss war Mitte November auf den die Ebene im Norden umsäumenden Höhen zum Stehen gekommen. Dies hatte auch den von der Heeresgruppe Boroewić versuchten Piaveübergang nachteilig beeinflußt. Um noch vor dem Eingreifen der englisch-französischen Verstärkungen bis an den Unterlauf der Brenta zu gelangen, hielt es die hohe Führung für unerlässlich, den Stoß zwischen Asiago und dem Piave nach Süden fortzuführen. Da der Feind vor der 11. Armee mehrere hintereinanderliegende Stellungen besaß, ein Angriff somit hier als sehr schwierig erachtet wurde, wies die k. u. k. Heeresleitung wieder auf den Raum zwischen Brenta und Piave hin.

Das Kommando der Südwestfront plante nun, wie es am 19. November nach Baden meldete, den „Piave von den Höhen südlich Feltre aus systematisch durch staffelweisen Angriff bei kräftigem Zusammenwirken der Artillerie von Ost und Nord zu öffnen“. Auf solche Weise sollte die 14. Armee zunächst den Mt. Tomba, dann die Höhen südlich des Curognabaches, den Mt. Sulder und schließlich den Montello nehmen. Allenfalls sollten hiezu der Gruppe Krauss ein oder zwei der in das Becken von Belluno verschobenen Divisionen der Heeresreserve zugewiesen werden.

Die Heeresgruppe Boroewić hatte einen neuerlichen, planmäßigen Flußübergang vorzubereiten, um sich dem Vorstoße der 14. Armee anschließen zu können. Bis dahin sollte der Feind „durch rege Tätigkeit

¹⁾ Kriegsarchiv (Marinearchiv), Österreich-Ungarns Seekrieg 1914—1918, 484 ff.